

Viele Zeitgenossen betrachten die Wirkung des Trabold-Filters mit Argwohn und argumentieren, dass das Öl im Motor altert und dadurch unbrauchbar wird. Dem ist nicht so, denn der nutzungsbedingte Veränderungsprozess kann durch den Filter unterbunden und sogar durch eine chemische Umwandlung positiv beeinflusst werden. Der Filter bewirkt zudem, dass Partikelgrößen, die sonst für Reibung und Verschleiß verantwortlich sind, von ihm festgehalten werden und andererseits werden kleinste Teilchen durchgelassen, die die Nutzungsqualität des Öles verbessern. Auf das Filtersystem wird übrigens eine dreijährige Garantie gewährt und sollte durch diese Anwendung im Auto ein Motorschaden entstehen, so besteht eine Produkthaftpflichtversicherung für Personen- und Sachschäden bis zu 2,5 Millionen Euro. Weitere Informationen zu diesem System gibt es unter www.trabold.de oder direkt bei der deutschen Firma unter der Rufnummer (0049) 9342 63 45.

Wie geschmiert

Mit dem Auto fahren ohne Öl zu wechseln. Unmöglich? Mit dem Filter von der deutschen Firma Trabold wird nicht nur Ihr Motor und die Umwelt geschont, sondern auch Ihre Brieftasche.

Nie wieder Ölwechsel. Was wie ein Witz oder eine Utopie klingt, hat sich in der Praxis tatsächlich bewährt. Die Polizei des deutschen Bundeslandes Baden-Württemberg lässt seit Jahren ihre sämtlichen Streifenwagen mit diesem Ölfilter ausstatten und noch kein Wagen ist dadurch zu Schaden gekommen. Der Filter ist geeignet für alle Otto- und Dieselmotoren, Getriebe, Transformatoren und Ölheizungen.

Neben der Polizei haben in Deutschland schon viele Firmen ihre Fahrzeugflotte mit diesem speziellen Filter ausgestattet, so z.B. auch die Großkonzerne Edeka und Aldi oder diverse Bauunternehmer und Gemeinden, die alle auf dieses System zurück greifen. Bereits 1991 ließ der Erfinder Hermann Trabold seine Konstruktion patentieren und hat seitdem mit seinem VW-Bus weit über eine halbe Million Kilometer zurückgelegt ohne einen Liter Öl zu wechseln.

Hierzulande schwört die Familie Krier aus Schwepsingen auf diese Erfindung und setzt sie seit Jahren in mehreren Fahrzeugen ein. Da der Sohn Busfahrer beim CFL ist, wurde man auch hier mittlerweile aufmerksam auf diesen Öl sparenden Filter und es wird momentan geprüft, inwieweit sich ein Einbau realisieren lässt.

Es ist klar, dass dies nicht von heute auf morgen geht, denn jeder hat wohl Angst um seinen Motor oder technische Anlage. Keiner möchte ein Risiko eingehen, aber den Skeptikern kann versichert werden, dass sich wissenschaftliche Forschungen eingehend mit dieser Feinstfiltration des Mineralöls beschäftigt haben und es gab keine Beanstandungen. Das Prinzip des Trabold-Hochleistungsfilters funktioniert so, dass der Filter in den Ölveränderungsprozess im chemischen und physikalischen Bereich eingreift und damit der Motoren- und Anlagenverschleiß merklich

reduziert werden. Somit entfällt der übliche Ölwechsel und Millionen Tonnen hochwertiger Rohstoffe können eingespart werden. Bei der Familie Krier konnten wir uns überzeugen, dass der Einbau dieses Filters wirklich keine Zauberei darstellt. Im Innern des Aluminiumgehäuses befindet sich feinstporiges Filtermaterial, das Schmutzpartikel bis zehntausendstel Millimeter aussortiert und mit Wasser bindet. Außerdem durchlaufen dank dieser wirklich sinnvollen Erfindung die Öle im Motor eine Art Veredelungsprozess, der eine nachweislich deutlich erhöhte Schmierfähigkeit gegenüber dem Frischöl zur Folge hat. Wunderbare Eigenschaften also, die sich durchaus in der Praxis bewährt haben, die aber von den Schmieröl produzierenden Firmen nicht so gerne gesehen werden und wenn möglich boykottiert werden. ■

Text und Foto: **Roland Baumann**